

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 93 (1995)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

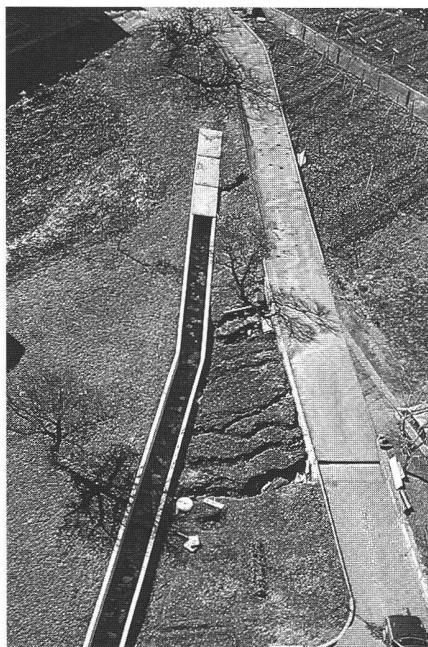


Abb. 6: Beispiel eines verbetonierten Bachlaufes.

zu integrieren. Die Lösung der verschiedenen Interessenkonflikte zwischen Nutzung, Hochwasserschutz und Naturschutz erfordert interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie Kreativität und Kompromissbereitschaft.

Im neuen Wasserbaugesetz ist festgelegt, welche Anforderungen Hochwasserschutzprojekte zu erfüllen haben. So müssen die Gewässer einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt als Lebensgrundlage dienen, und eine standortgerechte Ufervegetation soll gedeihen können. Es ist ein möglichst natürlicher Wasserhaushalt zu gewährleisten. Bei Eingriffen ist die Liniendurchführung so natürlich wie möglich zu erhalten.

Durch Meliorationen und Hochwasserschutzmassnahmen wurden in der Vergangenheit zahlreiche Gewässer in ihrer vielfältigen Funktion als Lebensraum beeinträchtigt. Die Aufwertung verbauter monotoner Gewässer zu attraktiven Lebensräumen ist eine Aufgabe der Gegenwart. Der Bund kann sich finanziell an Revitalisierungsmassnahmen beteiligen. Dabei haben Massnahmen Priorität, die der Wiederherstellung einer natürlichen Fließgewässerdynamik dienen (Verbesserung der Vernetzung von Lebensräumen), insbesondere Ausdolungen sowie die Schaffung ausreichender Übergangsbereiche zwischen Land und Wasser.

Obwohl von Seiten des Bundes zur Zeit für reine Revitalisierungsprojekte praktisch keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, sollten auf allen Stufen die Möglichkeiten genutzt werden, den Gewässern soviel Freiraum wie möglich zu gewähren,

ohne den angemessenen Schutz unseres Lebensraumes zu vergessen.

Literaturhinweise:

Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) vom 22. Juni 1979.

Bundesgesetz über den Gewässerschutz vom 24. Januar 1991.

Bundesgesetz über den Wasserbau vom 21. Juni 1991.

Hochwasserschutz an Fließgewässern, Wegleitung 1982, Bundesamt für Wasserwirtschaft.

Ursachenanalyse der Hochwasser 1987, Ergebnisse der Untersuchungen, Mitteilung Nr. 4 des Bundesamtes für Wasserwirtschaft.

Ursachenanalyse der Hochwasser 1987, Schlussbericht, Mitteilung Nr. 5 des Bundesamtes für Wasserwirtschaft.

Hochwasser 1987, Schlussfolgerungen für den Hochwasserschutz im Kanton Uri, Bauamt Uri, 6460 Altdorf.

Richtlinie für den Hochwasserschutz vom 9. Juni 1992, Kanton Uri.

Adresse der Verfasser:

Roberto Loat
H.P. Willi, Sektionschef Flussbau
Bundesamt für Wasserwirtschaft
CH-3001 Bern

Bewahrung der Erde – Herausforderung an Wissenschaft und Technik

Internationale Fachmesse
und Kongress für
Geowissenschaften und Geotechnik

► Die Erhaltung des natürlichen Lebensraumes Erde für uns und unsere Nachkommen ist längst zur globalen Gemeinschaftsaufgabe von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik geworden. Geotechnik, Geowissenschaften und Geopolitik haben ihr gemeinsames internationales Forum gefunden: die **geotechnica**. Die **geotechnica** präsentiert das gesamte Spektrum des derzeit weltweit vorhandenen geowissenschaftlichen und geotechnischen Fach-Know-hows unter einem Dach: vom Bergbau bis zur Umwelttechnik; von der Altlasterkundung zur Sanierung; von der Entsorgung zum Recycling; die **geotechnica** bietet das komplette Angebot.

Neben der Fachmesse findet parallel vom 3. bis 5. Mai erneut der **geotechnica-Kongress** statt, der unter dem Generalthema steht: „**Geowissenschaften und Geotechnik im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie – Von den Ressourcen zum Recycling**“ mit den lebenswichtigen Grundlagen menschlicher Existenz auf dem Planeten Erde – Boden und Wasser, Luft und Klima.

geotechnica '95: Ein Forum für die Welt im Herzen Europas

- 500 Aussteller
- 20.000 Fachbesucher
- 25.000 m² Ausstellungsfläche
- 2.000 Kongressteilnehmer

geotechnica



Köln, 2. – 5. Mai

1 9 9 5

Für Reisearrangements zum Messebesuch wenden Sie sich bitte an die Spezialisten:

DANZAS AG REISEN, Messedienst
Stelenzstr. 6, 8065 Zürich- Glattbrugg
Tel. 01/809 44 44, Fax 01/810 04 43

Reisebüro KUONI AG, Buchungen in
50 KUONI-Filialen oder
KUONI-Messeabteilung, Tel. 01/325 24 30

DANZAS
the worldwide network



Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41,
8001 Zürich, Tel. 01-2118110, Telefax 01-212 04 51

Bitte
senden
Sie:
 Anmeldeunterlagen für Aussteller
 Anmeldeunterlagen zum Kongress
 Allgemeine Informationen

Adresse

Vermessungs Photogram-

KölnMesse